

Die voigtl. Vereins-  
blätter erscheinen  
wöchentlich 2 mal und  
sowar Mittwochs  
und Sonnabends.

Vogtlandische

Subscriptionspreis  
6 Ngr. für das Viertel-  
jahr. Insertions-  
gebühren werden bil-  
lig berechnet.

# Vereinsblätter

aus dem Volke für das Volk.

Redaction, Druck und Verlag von Aug. Wieprecht.

## Kinkel, v. Corvin und ihre Leidensgenossen.

Ein Wort an die Männer von Ehre in unserer Gegenpartei.  
(Dresdner Zeitung.)

Wir hören durch die Zeitungen, daß Kinkel in der bekannten Weise nach wie vor als Züchtling behandelt wird. Die Presse hat sich vielfach mit dieser Begnadigung zum Zuchthause beschäftigt; sie hat den edlen Mann als Vertreter aller seiner Schicksalsgenossen angesehen; die Nation weiß zu einem großen Theile nicht, daß solcher Schicksalsgenossen in größerer Zahl vorhanden sind. Wir wollen von einem solchen Manne das erzählen, was uns aus sicherer Quelle mitgetheilt worden, und wir werden einige Worte für unsere politischen Gegner hinzufügen.

Corvin Wiersbicki verließ aus innerstem Drange den preussischen Militärdienst, weichte sich mehrere Jahre als Schriftsteller dem Dienste der Volksfreiheit und tauschte in der badenschen Revolution das Wort mit dem Schwerte. In Rastadt eingeschlossen, von der Garnison der umstellten Festung zur Erkundigung ausgesendet, ob die Revolution wirklich erdrückt, kehrte er, ein zweiter Regulus, zurück; aber Regulus wurde rasch getödtet, Corvin von den Siegern nur zum Tode verurtheilt und zum langsamen Tode im Zuchthause begnadigt. Es scheint, daß er seinen, den ersten preussischen Familien angehörigen Verwandten diesen furchtbaren Dienst zu verdanken hat. Im September v. J. wurde er von Rastadt in das Zuchthaus zu Bruchsal im Großherzogthum Baden gebracht. Man begnügte sich damit nicht; er kam nach einiger Zeit mit seinen Leidensgefährten in das Zellengefängniß. Seit dieser Zeit lebt — stirbt Corvin dort.

Uns liegt der Brief einer Angehörigen vor, die ihn im October v. J. in seinem Elende aufgesucht hat; wir geben aus diesem Brief das folgende wörtlich:

„Es kostete mich unendliche Mühe, ehe ich die Erlaubniß erhielt, Corvin zu sehen, man schlug es mir

zuerst schlechthin ab; es sei wider die Hausordnung, daß ein Gefangener öfter als einmal im Monat einen Besuch oder einen Brief erhalte; ich bat, ich sagte ihnen, daß ich ja diese Reise von mehr als hundert Meilen lediglich gemacht, um den Gefangenen für wenige Minuten zu sehen. Der erste Rath, — ich wurde zuerst von einer Behörde zur andern gewiesen — blieb bei seiner Weigerung; er sagte mir, die Mutter und Schwester des gefangenen und krank darniederliegenden Studenten Kupferberg wären erst Tags zuvor abgewiesen worden, obgleich auch sie eine große Reise gemacht, um den frankten Sohn und Bruder zu sehen. — Ich ließ nicht nach, mich von dem Einen an den Andern zu wenden und endlich wurde mir die Erlaubniß durch die Menschenfreundlichkeit des Directors. — Der Schließer führte mich durch eine eiserne Thür auf einen mit preussischen Soldaten besetzten Hof, von dort in einen langen gewölbten Gang eine Treppe hinauf in das Zimmer des Aufsehers, von dessen Fenster man die Aussicht auf einen kreisrunden, mit einer hohen Mauer umgebenen Hof hat. Dieser Hof ist durch Zwischenmauern sächerartig in eine Art großer Käfige getheilt, nämlich in lauter kleine Behälter, die in die Mitte hinein spitz zulaufen und am breitesten Ende acht Fuß Breite haben mögen; jeder dieser Behälter ist je einem Gefangenen zum Spazierengehen bestimmt.“

„Ich erwartete, zu dem Gefangenen in die Zelle geführt zu werden, statt dessen trat nach einigen Augenblicken ein Schließer ein, dem eine Gestalt in grauer Leinwand mit einer Maske von blauem Tuch vor dem Gesicht auf dem Fuß folgte. Es fiel mir nicht im Traume ein, daß diese gebeugte, zusammengesunkene Gestalt der noch vor wenig Wochen so kräftige, Leben und Feuer athmende Corvin sein könne; — auch nachdem er mich erkannt und die Maske abgenommen, erkannte ich ihn immer noch nicht, bis endlich seine allein unveränderte Stimme mich die sowohl gekannten edlen Züge wiedererkennen ließ. Sein Auge war sonderbar groß und